

Niederschrift Nr. 4 über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation

Sitzungstermin: Mittwoch, 25.04.2007
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:15 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzender
Mecklenburg, Rico

SPD-Fraktion
Burfeind, Heidrun
Götze, Horst
Jahnke, Horst
Schulze, Kai-Uwe
Swieter, Benjamin
Wessels, Johann

CDU-Fraktion
Odinga, Hinrich
Schönsee, Carmen

für Helmut Bongartz
für Petra Orth

FDP-Fraktion
Ammersken, Heino

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Renken, Bernd

Fraktion DIE LINKE.
Koziolk, Stephan-Gerhard

Verwaltungsvorstand
Lutz, Martin Erster Stadtrat

von der Verwaltung
Denkmann, Dieter
Mansholt, Dieter
Stomberg, Beate

Protokollführung
Jetses, Karin

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Mecklenburg eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation

Beschluss:

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Beschluss:

Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 3 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation am 14.02.2007

Beschluss:

Die Niederschrift Nr. 3 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation am 14.02.2007 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 5 Vorstellung Eckwerteverfahren 2008
Vorlage: 15/0268

Herr Lutz stellt das Eckwerteverfahren 2008 vor.

Herr Jahnke spricht sich gegen eine ausführliche Eckwertediskussion in den jeweiligen Fachausschüssen aus. Dies setze aber voraus, dass der Eckwertebeschluss den Rahmen bilde für die Haushaltsaufstellung, entsprechende Änderungswünsche der Fraktionen aber noch nachträglich eingearbeitet werden könnten. **Herr Ammersken, Herr Odinga, Herr Koziolk** und **Herr Renken** schließen sich den Ausführungen von Herrn Jahnke im Namen ihrer Fraktionen an. **Herr Renken** erkundigt sich, ob die Eckwertevorlage der Verwaltung schon mit konkreteren Aussagen über Projekte, die in den Jahren 2008 mit realisiert werden sollten, „unterfüttert“ werden könne.

Herr Lutz meint, gravierende Änderungswünsche würden nicht im Eckwertebeschluss, sondern im gesonderten Beschluss zum Investitionsprogramm dargestellt. In den letzten Jahren seien die Investitionen aufgrund der Einnahmesituation der Verwaltung deutlich heruntergefahren

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation

worden. Investitionen hätten nur über Darlehen finanziert werden können. Auftrag der Verwaltung sei es zunächst einmal, das Defizit der Verwaltung abzubauen. Es sollte daher zunächst darauf geachtet werden, dass die Verwaltung mit den vorhandenen Mitteln zurechtkomme. Erst dann habe die Verwaltung die Möglichkeit, neue Dinge aufzunehmen. Eine Ausnahme seien durch den Gesetzgeber aufgezwungene neue Aufgaben, die aus gesetzlichen Gründen erledigt werden müssten. Er bitte um Verständnis, wenn es bezüglich der Zeitschiene zu Problemen käme. Auf jeden Fall würden die Fachbereiche in den nächsten Tagen schriftlich aufgefordert, ihre Ziele anzugeben. An der Kosten- und Leistungsrechnung müsste auf jeden Fall noch gearbeitet werden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 6 Vorstellung Jahresergebnis 2006
Vorlage: 15/0271

Herr Mansholt erläutert das Jahresergebnis 2006. Nach seinen Angaben hätten am Jahresende im Haushalt rund 4,8 Mio. € gefehlt. Dieses seien knapp 1 Mio. € weniger als erwartet gewesen. Als Hauptgrund nennt er die geringeren Personalkosten, die zwar mit 31,3 Mio. € im Haushaltsplan veranschlagt worden seien, aber aufgrund des Streiks im Frühjahr 2006 lediglich 29,9 Mio. € betragen hätten. Die neuen Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen, die im vergangenen Jahr in den Ortsteilen Harsweg und Borssum und an der Larrelter Straße installiert worden seien, seien anfangs eine sprudelnde Einnahmequelle gewesen. Er gehe aber davon aus, dass diese nur im ersten Jahr diesen Effekt gehabt hätten, weil die Autofahrer jetzt gewarnt seien. Auf jeden Fall sei der Verkehr mit den Traffi-Towern ruhiger geworden. Mit dem Traffi-Tower in der Auricher Straße sei nicht nur der Unfallschwerpunkt in Höhe der Einmündung der Autobahnzufahrt, sondern der gesamte Bereich bis zur Einmündung nach Hinte entschärft worden. Dies sei für die Anwohner ein Riesengewinn.

Ein leichtes Plus von rund 850.000,-- € gegenüber dem Ansatz im Haushalt hätte die Stadt Emden im vorigen Jahr bei den Steuereinnahmen verzeichnet. Sie seien auf 59,1 Mio. € angestiegen. Im Vergleich zum Jahre 2005 hätte die Stadt Emden rund 2 Mio. € mehr bei den Gewerbesteuern eingenommen, aber Einbußen bei der Einkommens- und Umsatzsteuer gehabt.

Herr Lutz geht auf die Mehreinnahmen bei den Gewerbesteuern im Jahre 2006 ein und äußert sich zur Finanzlage in diesem Jahr optimistisch. Nach dem ersten Quartal liege die Stadt Emden relativ genau im Plan. Es sei auf jeden Fall sinnvoll gewesen, mit den Steuern vorsichtig umzugehen. Ob dieser Trend so weitergehe, könne derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Hierfür sollte zunächst das zweite Quartal abgewartet werden. Wenn es so bleibe, werde die Verwaltung am Ende des Jahres mit einem deutlich geringeren Defizit dastehen, meint er.

Herr Odinga möchte bezüglich der Nebenforderungen, die von der Stadtkasse in erheblichem Maße niedergeschlagen worden seien, eine nähere Erläuterung von der Verwaltung. **Herr Lutz** antwortet, es handele sich um eine Vielzahl von Einzelforderungen und ein paar größeren Forderungen, bei denen die Stadtkasse versucht hätte, diese beizutreiben. Wenn aber im Wege der Vollstreckung bei den einzelnen Schuldner nichts zu holen sei, werde zunächst niedergeschlagen und in ca. 5 Jahren noch einmal versucht, das Geld des Schuldners einzutreiben. Eine Ausnahme sei hier die Insolvenz.

Herr Renken verweist auf einen Übertragungsfehler im Quartalsergebnis des Finanzbudgets. **Herr Mansholt** bedankt sich für den Hinweis und sagt eine Nachbesserung zu.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN UND GRUPPEN

TOP 7 30 Prozent Ökostrom für die Stadt;
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 20.03.2007
Vorlage: 15/0246

Herr Mecklenburg verweist auf einen Fehler in der Begründung der o. a. Vorlage. Korrekt müsse es heißen:

Auf den der Vorlage 15/0246 als Anlage beigefügten Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wird verwiesen.

Herr Renken erläutert den o. a. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Er bemerkt, dass die SPD-Fraktion einen ähnlich lautenden Antrag im Landtag gestellt hätte und zeigt sich enttäuscht darüber, dass auf seine Anfrage bezüglich sämtlicher Stromverbräuche der Stadt Emden und deren Entwicklung bisher keine Antwort seitens der Verwaltung erfolgt sei. Er bedauere, dass im Bereich der Schulen in der Zeitspanne 2003 – 2007 keine Stromeinsparung, sondern eine Mehrausgabe erfolgt sei. Damit sei erkennbar, dass eine Einsparung trotz der Energiesparmaßnahmen (Energiesparlampen etc.) nur schwer möglich sei. Der Ökostrom wäre daher auf jeden Fall eine Alternative zu den bisherigen Sparmaßnahmen.

Herr Swieter meint, sicherlich sei es ein positiver Ansatz, langfristig auf einen Ökostromtarif umzusteigen, allerdings sollte es ein vorrangiges Ziel sein, Energieeinsparungen zu erreichen. Gerade durch die Umstellung auf einen Ökostromtarif werde ein erhebliches Maß an Mehrkosten auf die Stadt Emden zukommen. Außerdem beziehe sich der o. a. Antrag nicht allein auf die Schulen, sondern auf die gesamte Stadt Emden. Ihn wundere daher, dass die Mehrkostenberechnung sich letztendlich nur auf die Schulen beziehe. Zusätzlich sollte an das Verhalten einzelner Personen appelliert werden.

Herr Ammersken meint, vom Grundsatz sei der o. a. Antrag zu begrüßen. Nichts scheine sinnvoller zu sein, als den Ausstoß von CO² zu verhindern. Allerdings sollte auch gesehen werden, dass die Stadt Emden seit Jahren bestrebt sei, entsprechend Energien einzusparen. Seines Erachtens sollte der eingeschlagene Weg weiter verfolgt werden.

Herr Odinga spricht sich im Namen der CDU-Fraktion gegen die Vorlage 15/0246 aus. Es sollte zunächst das Ergebnis der bisherigen Einsparungsmöglichkeiten abgewartet werden. **Herr Koziolk** lehnt die o. a. Vorlage im Namen seiner Fraktion ebenfalls ab. Seines Erachtens werde durch den Umstieg auf den Ökotarif kein CO² eingespart, da die Kernenergie so gut wie keinen CO²-Ausstoß habe. Außerdem sollte nicht vergessen werden, dass die zu schaffende Windenergie auch über die Flächen Deutschlands verteilt werden müsse.

Herr Jahnke meint, er könne sich mit den entstehenden Mehrkosten und die Fixierung auf das Jahr 2008 nicht einverstanden erklären. Er erinnert an die Sanierungsmaßnahmen in den städtischen Gebäuden, wo Energiesparmaßnahmen berücksichtigt würden und schlägt **Herrn Renken** vor, zunächst eine Absichtserklärung in der Sache abzugeben, um die Sanierungsmaßnahmen an den städtischen Gebäuden voranstellen zu können.

Herr Ammersken regt an, die Vorlage 15/0246 an die Fraktionen zu verweisen. **Herr Renken** stimmt dem zu. Er erwarte aber als Beratungsgrundlage die Vorlage sämtlicher Stromverbräuche der Stadt Emden. Bezüglich der Mehrkosten für den Ökostromtarif erläutert er die zusätzlichen Ausgaben der Stadt Emden für das Jahr 2007. Bezüglich des Ökostromtarifs kämen lediglich Mehrkosten in Höhe von 10.000,-- bis 50.000,--€ pro Jahr auf die Verwaltung zu, wobei die Verwaltung successive einen immer höheren Anteil von Ökostrom bereits über den Ausbau

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation

erneuerbarer Energien bekommen werde. Es gehe aber auch darum, in dem Bereich erneuerbarer Energien auch durch zusätzliche Nachfrage diesen Weg zu beschleunigen. Er erklärt, dass auch durch die Gebäudesanierung Energiekosten eingespart würden, die zu einem bestimmten Anteil zur Forderung des Bezuges erneuerbarer Energien verwendet werden könnten. Dies sei ein sinnvoller Kreislauf. Er bitte daher darum, den Antrag heute nicht abzulehnen, sondern noch einmal zu überdenken. **Herr Mecklenburg** lässt über den Vorschlag von Herrn Ammersken, die Vorlage 15/0246 an die Fraktionen zu verweisen, abstimmen. Der Antrag wird in die Fraktionen verwiesen.

Beschluss: Verweisung an die Fraktionen

Ergebnis: einstimmig

TOP 8 Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform auf Emden;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 21.03.2007
Vorlage: 15/0248

Herr Ammersken erläutert den o. a. Antrag der FDP-Fraktion. Er bittet um Darstellung der Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform ab dem Jahre 2009 – insbesondere im Hinblick auf die Konsolidierung.

Herr Lutz verweist auf die Sitzung des Verwaltungsausschusses am 19.03.2007 (TOP 26, Ziff. 5) und gibt eine Mitteilung des Unternehmens der Wirtschaftsberatung PWC (Price Waterhouse Coopers) bekannt (Anlage 1). Er berichtet, dass in der Stadt Emden nur relativ wenige Unternehmen (ca. 5 %) hohe Gewerbesteuerlasten hätten. Dagegen würden 45 % der Unternehmen der Stadt Emden (fast ausschließlich Kapitalgesellschaften) Gewerbesteuerlasten bis zu 10.000,-- € haben. Die übrigen ca. 50 % der Unternehmen der Stadt Emden seien Personengesellschaften, die ebenfalls bis zu 10.000,-- € Gewerbesteuern zahlten. Gerade die vielen kleinen, mittelständischen Unternehmen der Stadt Emden, die relativ viele Arbeitsplätze hätten, würden zukünftig benachteiligt. Die Steuerlast werde bei diesen Unternehmen zwischen 100 - 250 % erhöht, während bei den größeren Unternehmen dieser Betrag gesenkt werde. Er schätze, dass die kleinen Unternehmen insgesamt ungefähr bis zu einer Mio. € mehr an Gewerbesteuern zahlen müssten, während die Großunternehmen ab dem Jahre 2008 ca. 3 – 6 Mio. € weniger zahlen müssten. Er sehe hier eine Verwerfung zwischen den Unternehmen. Seines Erachtens sollte überlegt werden, ob dies tatsächlich gewünscht werde.

Die kleinen Unternehmen hätten natürlich die Möglichkeit, diesen Betrag bei der Einkommenssteuer anrechnen zu lassen. Er meint, solange die Unternehmen eine degressive Abschreibung hätten, wäre der Trend größer, neue Maschinen zu erwerben. **Herr Jahnke** erklärt, dass dies steuerlich nicht anerkannt werde. Bei der degressiven Abschreibung sei die Abschreibung im ersten Jahr höher (bis zu 30 %), während sich dieser Abschreibungsbetrag in den Folgejahren wieder relativiere. **Herr Lutz** nimmt Stellung.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 9 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Herr Lutz berichtet, dass die Genehmigung des Haushaltsplanentwurfes der Stadt Emden durch die Kommunalaufsicht aufgrund der Vielzahl der eingegangenen Haushaltspläne noch aus-

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation

stehe. Er werde aber diesbezüglich regelmäßig in nächster Zeit Kontakt mit der Kommunalaufsicht aufnehmen.

TOP 10 Anfragen

K e i n e

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.